

Schneewittchen landet versehentlich in der realen Welt

Lindenberg Sein selbst geschriebenes Stück „Fairytail Hangover“ führt der aktuelle Theaterkurs des Gymnasiums Lindenberg am 6. und 7. Juli jeweils um 18 Uhr in der Schulaula auf. Es handelt von einem Systemfehler bei der Übertragung von Märchenbüchern auf E-Books, welcher die Märchenfiguren in die reale Welt überträgt. Im Laufe der Geschichte begibt sich Schneewittchen zusammen mit einer überforderten Mutter auf die Suche nach den sieben Zwergen und stößt in der ihr unbekannteren realen Welt immer wieder auf Hindernisse. (wa)

Kultursplitter

SCHEIDEGG

Sommerkonzert

Ein Programm mit geistlicher Abendmusik für Orgel und Trompete gestaltet das Duo Presto aus Leipzig mit Alexander Pfeiffer (Trompete) und Frank Zimpel (Orgel) am Freitag, 6. Juli, ab 20 Uhr in der Auferstehungskirche in Scheidegg. Es umfasst aus Anlass ihres 333. Geburtstags auch Werke von Johann Sebastian Bach, Domenico Scarlatti und Georg Friedrich Händel.

OBERREUTE

Volkstümliche Sommerklänge

Die Sing- und Musikschule Westallgäu veranstaltet am Sonntag, 8. Juli, um 19 Uhr ein vorwiegend volkstümliches Konzert unter dem Motto „Sommerklänge“ im Adlersaal in Oberreute. Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrerinnen und Lehrer musizieren in wechselnden Besetzungen. Neben der Nachwuchsformation „Wirbelwind“ und dem Volksmusikspielkreis treten ein Horn-Duo, ein Flügelhorn-Duo sowie ein Gitarren-Trio auf. Außerdem musizieren Solisten auf Harfe, Cello und der Steirischen Harmonika. Ein Leckerbissen wird das Ensemble „KaEss-Spatzen-Musi“ sein, in dem unter anderem Musikschulleiter Martin Ess und seine Söhne mitwirken. Eintritt frei.

LINDAU

Hardcore aus New Orleans

Die Band Crowbar aus New Orleans gastiert am Freitag, 6. Juli, ab 20 Uhr im Lindauer Club Vaudeville. Mit einer Mischung aus harten Gitarren, einem Schuss Hardcore, Doom-Klängen und markantem Gesang definieren die Musiker einen Sound namens Sludgecore.

LINDAU

Ist das Glück zu fassen?

Der Theaterclub des Theaters in Lindau hat sich zuletzt mit dem Thema Glück befasst. Das Ergebnis bringt er am Sonntag, 8. Juli, auf die Bühne. Die Aufführung schildert 17 Versuche über das Glück und dreht sich um die Fragen: Wird es zu fassen sein? Oder bleibt es flüchtig? Die Glücks-Szenen des Theaterclubs sind komisch, tragisch und manchmal überraschend glücklich. Die unter Regie von Anja Lorenzen vorbereitete Aufführung beginnt um 19 Uhr auf der Hinterbühne des Stadttheaters. Eintritt frei, es wird um Spenden werden gebeten.

EGLÖFS

Folk im Stillen Winkel

Die Westallgäuer Gruppe Lanigans tritt am Samstag, 7. Juli, ab 20 Uhr im Stillen Winkel in Eglöfs auf. Sie spielt ein Programm aus beliebten irisch-schottischen Gassenhauern, Balladen und Liebesliedern sowie Liedern der Auswanderer und modernen Kompositionen der aktuellen Celtic-Folk-Szene. Markenzeichen der Lanigans ist ihr vielstimmiger Gesang, ergänzt durch traditionelle Tänze wie Reels, Jigs und Hornpipes, die sie mit ihren typischen Instrumenten der irischen Musik einfließen. Veranstalter ist der Geschichts- und Heimatverein Eglöfs. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Dorfstadel statt.

„Wir wollen Werbung fürs Singen machen“

Interview Elf Chöre aus der Region kommen am Sonntag in Meckatz zusammen. Josef Fink, Vorsitzender des Bodensee Sängerkreises freut sich vor allem auf einen Kinderchor

Meckatz/Westallgäu Sängerinnen und Sänger aus dem bayerischen und dem württembergischen Allgäu sowie vom Bodensee kommen am Sonntag, 8. Juli, im Brauereihof der Meckatzer Löwenbräu zum dritten Chortreffen des Bodensee Sängerkreises zusammen. Dessen Vorsitzender Josef Fink erklärt im Interview, warum das Chorsingen immer mehr Zuspruch erfährt.

Herr Fink, zum Chortreffen beim Meckatzer Bräustüble erwarten Sie elf Chöre. Finden da überhaupt noch Gäste Platz an den Tischen im Brauereihof?



Josef Fink

Josef Fink: Ja klar. Die Chöre kommen alle nacheinander. Beim Gottesdienst mit Pfarrer Martin Weber um 10 Uhr sind vielleicht noch viele Heimenkircher da; danach wird das ein Kommen und Gehen – wie bei einem Standkonzert. Jeder Chor hat 20 bis 30 Minuten Zeit für drei bis vier Lieder. Nichts ist abgesprochen. Für die Gäste ist das ganz zwanglos und offen. Es kostet keinen Eintritt, und jeder kann so lange zuhören, wie er möchte. Jeder Chor stellt sich und sein Programm selbst vor, ich leite ein bisschen durch das Programm.

Was macht Ihnen persönlich mehr Freude: selbst zu singen oder guten Chören zu lauschen?

Fink: Beides. Ich bin ein begeisterter Sänger, und ich besuche sehr gern die Chorkonzerte in unserer Region.

Auf welchen Chor am Sonntag freuen Sie sich besonders?

Fink: Auf den Kinderchor der Sing- und Musikschule Westallgäu bin ich

Teilnehmende Chöre

Bis etwa 15.30 Uhr treten folgende Chöre auf:

- Chorgemeinschaft Heimenkirch-Opfenbach
- Männerchor Heimenkirch
- Kinderchor der Sing- und Musikschule Westallgäu
- Eintracht Liederhort Lindau
- Männerchor Eglöfs
- Cantabo-Chor Maierhöfen
- Chanty-Chor Wangen
- Männerchor Röthenbach
- Notencocktail Opfenbach
- Chorusum-Chor Opfenbach
- Männerchor Wasserburg



Ihre Freude beim Singen ist ansteckend: Yara, Luisa, Philipp, Emma, Paul und Riley (von links) vom Kinderchor der Sing- und Musikschule Westallgäu üben mit ihrer Chorleiterin Anna Welte in Heimenkirch für den großen Auftritt beim Chortreffen in Meckatz. Fotos: Ingrid Grohe

sehr gespannt. Den kenne ich noch nicht. Und es freut mich riesig, dass erstmals ein Kinderchor beim Chortreffen dabei ist.

Gibt das eine neue Note im Programm?

Fink: Ja. Und wir wollen uns in diesem Bereich künftig auch stärker engagieren. Unsere Jugendbeauftragte Angelika Kettler plant für nächstes Jahr ein Kinderchortreffen. Im Bodensee-Sängerkreis sind 501 Erwachsene gemeldet und 139 Kinder. Es gibt viele Kinderchöre – und vermutlich sind nicht mal alle im Verband gemeldet.

Die Chöre im Westallgäu erleben in den vergangenen Jahren wieder Zulauf. Wie kommt das?

Fink: Viele Leute schätzen die lockere Gemeinschaft, ohne Leistungsdruck. Klar wollen auch Chöre weiterkommen und setzen sich Ziele. Im Vordergrund stehen aber der Spaß und das Zusammenkommen. Ich beobachte, dass Menschen beim Singen richtig entspannen. Du bist vom Alltag weg, machst ganz was anderes. Und auch das Repertoire wird immer interessanter. Es gibt Arrangements von Schlagern, Rock- und Popstücken: Helene Fischer zum Beispiel für Kinderchor, Frauenchor – sogar für Männerchor. Die Chöre singen das, was man am Radio

singt. Klar sollte man die klassischen Sachen nicht vergessen. Aber bei Konzerten spürt man: Wenn man Stücke von den Toten Hosen, von Reinhard Mey oder den Kriminaltango singt, gehen die Leute mit.

Chorleiter zu finden ist dagegen schwierig.

Fink: Ja, die meisten Leute haben schon im Beruf einige Päckle zu tragen und scheuen sich, auch noch in der Freizeit Verantwortung übernehmen. Man geht ja auch eine Verpflichtung ein. Mein Leben zum Beispiel richtet sich nach dem Männerchor. Ich bin da reingewachsen, über alle Stationen. Habe als Fahnenabgeordneter angefangen, war später Vorsitzender und jetzt Chorleiter.

Sängerinnen und Sänger pflegen bei ihren Chorproben Gemeinschaft und singen vor Publikum bei Konzerten. Was ist das Besondere an Chortreffen?

Fink: Einerseits das Zusammenkommen mit Leuten, die man zwar kennt, aber selten trifft. Und es interessiert einen, was die anderen machen. Was singen die? Was kommt an? Wie stehen sie auf der Bühne? Von diesen Eindrücken nimmt jeder Chorleiter und jeder Sänger etwas mit. Gäste, die am Singen interessiert sind, können sich orientieren, ob vielleicht der richtige Chor für sie

dabei ist. Wir wollen auch Werbung fürs Singen machen.

Fühlt sich der Auftritt vor anderen Chören anders an als vor Konzertpublikum?

Fink: Ja, es ist schon eine andere Spannung da. Meine Sänger sind locker bis kurz vor dem Auftritt. Aber dann haben sie eine noch höhere Konzentration als beim Konzert.

Wie eifrig nutzen die Westallgäuer Chöre den Bodensee-Sängerkreis als Netzwerk und Dachorganisation?

Fink: Sie kriegen über uns alle Informationen vom Chorverband Bayerisch-Schwaben. Die Nachfrage nach den Angeboten ist aber eher schleppend. So etwas kann man auch nicht mit der Brechstange durchsetzen. Es kommt darauf an, was man anbietet. Wir haben vor, in nächster Zeit Stimmbildung anzubieten, im oberen und im unteren Landkreis. Der Chorverband stellt die Dozenten – von so einer Fortbildung kann jeder was mitnehmen.

Interview: Ingrid Grohe

Das Chortreffen findet nur bei gutem Wetter statt. Die Chorgemeinschaft Heimenkirch-Opfenbach unter Leitung von Gottfried Duller umrahmt den Gottesdienst. Für die Bewirtung sorgen Bräustüble und Liederkränz Heimenkirch.

Durch Themen und Stile

Ausstellung Der Lindener Grafiker und Maler Helmut Caprano zeigt in der Volksbank Bilder, die in den vergangenen Jahren entstanden sind. Sie enden nicht am Rahmen, sagt er

Lindenberg Die Vielfalt der Stilrichtungen, in denen sich der Grafiker und Maler Helmut Caprano ausdrückt, bestimmt seine Ausstellung mit dem Titel „Feste Form & Freie Form“ in der Lindener Volksbankgalerie. Bei der Vernissage entdeckten die Besucherinnen und Besucher Personen, Landschaften, Dörfer und Städte sowie Stillleben – teils gegenständlich, teils abstrahiert.

Dr. Karl Bernhard Netzband begleitete viele Jahre die Entwicklung Capranos und erläuterte den Vernissage-Gästen diesen Prozess. Die ausgestellten Bilder entstanden in den vergangenen Jahren und unterscheiden sich laut Netzband erheblich von den Bildern, die Caprano bei seiner ersten Ausstellung in der Volksbank im Jahr 1991 zeigte. Wenn man ungestört von äußerem Druck malen könne, entstehe etwas Neues mit anderer Gewichtung, sagte Netzband.

Caprano habe eine fundierte handwerkliche und grafische Ausbildung genossen, schilderte der Laudator.



„Wegsuche“ betitelt Helmut Caprano dieses Acrylbild. Seine Ausstellung ist bis 12. Juli in der Volksbankgalerie zu sehen. Neben der Schalteröffnungszeiten kann sie auch samstags und sonntags zwischen 16 und 18 Uhr besucht werden. An diesen Tagen ist Caprano selbst anwesend. Foto: Karin Grunwald

Zahlreiche Projekte habe er angestoßen, etwa das Jugendlabyrinth zu 100 Jahre Geschichte Lindenberg oder die Stelen zur Eröffnung des Stadtparks und natürlich die Westallgäuer Kunstausstellung, die er seit 2007 verantwortlich leitet. Netzband versuchte auch, die verschiedenen Themen und Stile anhand einzelner Werke zu verdeutlichen. Er lud die Besucher ein, sich auf die Bilder einzulassen und „in ihnen aktiv zu werden“.

Caprano gab zu bedenken, dass sich nicht nur Kunstwerke ändern, sondern auch die Betrachtungsweise. Kunst solle man nicht immer erklären wollen, manches spreche an, anderes nicht. Das Geheimnis der Kunst sei, dass das Bild nicht am Rahmen aufhöre, sondern ins Bewusstsein des Betrachters reiche.

Alexander Palm umrahmte die Vernissage musikalisch. Ausdrucksstark interpretierte er mit der Gitarre „Wild Theme“ von Mark Knopfler und am Klavier die „Glocken von Genf“ von Franz Liszt.

Eine Torte und jede Menge Musik

Das Poolbar Festival feiert die 25. Auflage

Feldkirch Die 25. Auflage des Poolbar-Festivals Feldkirch dauert vom 6. Juli bis zum 14. August. Der Event im Feldkircher Alten Hallenbad bietet über sechs Wochen Kulturelles von Nischen bis Pop für gut 23.000 Gäste. Die Stammlocation, ein leer stehendes Hallenbad aus den 60er Jahren, wird noch bis zum Start barrierefrei umgebaut.

Mit Feuerwerk, Kinderprogramm, Geburtstagstorte und jeder Menge Musik feiert das Poolbar-Festival mit seinen Gästen bei freiem Eintritt am 21. Juli ab 17 Uhr seinen 25. Geburtstag.

Zu den Höhepunkten des Programms gehören die französischen Dance-Größen Cassius am 7. Juli, unterstützt von den FM4 Tanzmitmir-DJs Stuart aus Wien. Die österreichischen Indie-Künstler Dives treten vor Joan As Police Woman auf (18. Juli), und die Hip Hopper Kreiml & Samurai supporten die Antilopen Gang (26. Juli). Der Tiroler Jakob Zimmermann betritt vor Martin Kohlstedt die Bühne (27. Juli). Das Afrobeat-Kollektiv Professor Wouassa und die Funk-adicts von Os & the Sexual Chocolates treten am 3. August auf.

Die bestätigten Headliner für den Festivalsommer in Feldkirch sind außerdem Alice Merton, Eels, Ziggy Marley, The Brian Jonestown Massacre, Algiers, White Lies, Seaside Steve, Fink, Deap Vally, 5K HD, Faber, Goldroger, Scheibsta & die Buben, Beartooth, The Wanton Bishops, Vintage Trouble, Yungblud, Shout Out Louds und die Kabaretttruppe maschek. aus Wien.

Eine Jubiläumsparty mit Musik, Feuerwerk und Geburtstagsparty steigt bei freiem Eintritt am 21. Juli ab 17 Uhr. Jeden Sonntag ab 11 Uhr wird im Park der familienfreundliche Jazz-Brunch angeboten, und bei der DJ-Parade verwandelt sich der Pool des Alten Hallenbads jeden Freitag und Samstag nach den Konzerten in einen kostenlosen Club mit DJs und Crews aus dem In- und Ausland. (wa)

Geld aus München für die Kinderoper

Westallgäu Auch gute Nachrichten gibt es dieser Tage aus München. Zeitgleich geben die Landtagsabgeordneten Eberhard Rotter (CSU) und Leopold Herz (Freie Wähler) bekannt, dass der Ausschuss für Bildung und Kultus den Verein Westallgäuer Musik- und Kulturfreunde mit 15.600 Euro bezuschusst. Diese Summe soll die Realisierung der Kinderoper „Pollicino“ von Hans Werner Henze im Scheidegger Kurhaus im Jahr 2019 unterstützen.

Schon seit über einem Jahr laufen die Vorbereitungen für das vierte große Opernprojekt des Vereins um den emeritierten Musikprofessor Wolfgang Schmid, der seit 2011 „Alexander in Ägypten“ von Georg Friedrich Händel, „Die Rückkehr des Odysseus“ von Claudio Monteverdi und „Die Entführung aus dem Serail“ von Wolfgang Amadeus Mozart im Scheidegger Kurhaus auf die Bühne gebracht hat. Bei „Pollicino“ wird er auch Kinder und Jugendliche aus der Region mit einbeziehen.

Im ganzen Freistaat fördert der Kulturfonds heuer 36 Vorhaben im Bildungsbereich mit insgesamt 700.000 Euro. (ins, wa)

Vorverkauf aktuell

RAVENSBURG

Urban Priol

Mit seinem neuen Programm „gesternheutemorgen“ tritt Urban Priol am 13. April 2019 um 20 Uhr im Konzerthaus in Ravensburg auf. Karten gibt es bei allen Vorverkaufsstellen mit Reservierung oder unter www.roth-friends.de